

## L'infedeltà fedele

### Dreitägiges Symposium über Werktreue, Werkbegriff und theatrale Praxis nicht nur bei Gluck

Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig und dem Sonderforschungsbereich „Kulturen des Performativen“ der Freien Universität Berlin ermöglicht ein besonders faktenreiches und informatives Wochenende. Die lebendige, immer wieder auch provokative Auseinandersetzung mit den Werken und Traditionen wird von der Gluckzeit bis zu unserer modernen Musiktheaterpraxis als Motor der Kunstproduktion deutlich. Das Angebot reicht von Kurzvorträgen Studierender über wissenschaftliche Beiträge bis hin zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion, wo Wissenschaftler und Künstler über Werk und Treue debattieren.

#### FREITAG, DEN 19. NOVEMBER 2010, 18-21 UHR

Kurzvorträge im Institut für Theaterwissenschaft, Ritterstraße 16

Vortragende sind Studierende des Instituts: **Caroline Bergter, Antje Krause, Sarah Peglow, Theresa Eisele, Martina Fuchs, Katharina Patzelt, Julia Schönbrunn**

Themen sind u.a. der erste und zweite Pariser Theaterstreit sowie Glucks Oper *Alceste*.

#### SAMSTAG, DEN 20. NOVEMBER 2010, 14-17 UHR

Forschungsberichte im Konzertfoyer der Oper Leipzig

**Anke Charton:** „*Mourons, obéissons ...*“ – Zur Philosophie des (weiblichen) Opfers im 18. Jahrhundert

Das Sterben der Heldin ist eine Standardsituation der Oper im 19. Jahrhundert – ein Umstand, der im 18. Jh. noch anders aussah. Gluck ist mit seinen Opern inmitten der Aufklärung anzusiedeln, in dem alte Vorstellungen mit neuen Idealen in Konflikt geraten.

#### **Sebastian Hauck:**

*Verkehrte Welt?! Ritter Gluck komponiert eine komische Oper*

Annäherung an den „unbekannten“ Gluck anhand der komischen Oper *L'île de Merlin ou Le monde renversé*, in dem sich in Anlehnung an das französische Théâtre de la Foire im Gegensatz zur „richtigen“ die Utopie einer „verkehrten“ Welt entfaltet, in der Philosophen weise und Liebende treu sind.

**Dr. Corinna Kirschstein:** *Schwäne, Elefanten, Affen und ungebildete Liebhaber – Das Theaterkunstwerk in historischer Perspektive*

Verfolgt man die wiederkehrenden Debatten im Feuilleton, so scheinen sich zwei feindliche Lager unversöhnlich gegenüberzustehen: Werktreue hier – Regietheater da. Aus historischer Perspektive ist der Graben, der beide trennt, jedoch weder tief noch breit.

**Ingo Rekatzy:** *Divinità Infernali – Das Verhältnis von Theater und Tod am Beispiel von Glucks Reformoper ‚Alceste‘*

Was auf uns heute im Theater als großer Sonderfall wirkt, gilt in Anlehnung an W. Benjamin als „Matrix aller Erzählungen“: Die Reise ins Jenseits und aus dem Jenseits zurück. Am Alkestis-Mythos wird ersichtlich, wie sehr Theater und Tod auf lange Zeit in einem wechselseitigen Verhältnis stehen konnten.

**Hans Melderis:** *Werktreue – Treue im Werk Richard Wagners*

Der Hamburger Arzt und Universalwissenschaftler Hans Melderis ist nicht nur ein Wagnerkenner, wovon sein Buch *Raum – Zeit – Mythos. Richard Wagner und die modernen Naturwissenschaften* und das biografische Schauspiel *Wahnwelt* zeugen, sondern auch ein erfahrener Musiktheaterfreund.

**Juub van't Hek:** *Gluck und die Schöpfung der Frau*

Der niederländische Philosoph und Musikwissenschaftler untersucht die Auswirkungen des Patriarchats auf die Gestaltung weiblicher Figuren in der Oper; darunter auch Glucks *Alkestis*, *Iphigenie* und *Eurydike*.

**SONNTAG, DEN 21. NOVEMBER 2010, 11 - 13 UHR**

**Was ist Werk? Was ist Treue?**

Podiumsdiskussion im Konzertfoyer der Oper Leipzig

mit dem Chefregisseur **Peter Konwitschny**, dem Studiengangsdirektor **Dr. Gerhard Brunner** (Zürich), den Theaterwissenschaftlern **Prof. Clemens Risi** und **Robert Sollich** (Berlin) sowie den Komponisten **Siegfried Matthus** (Rheinsberg), **Johannes Harneit** (Hamburg) und **Manuel Durão** (Leipzig)  
Moderation **Heike Neumann**

Für ein Symposium zum Thema *Werktreue*, das im März 2010 an der Universität Zürich stattfand, wurde Peter Konwitschny von Dr. Gerhard Brunner (Direktor des Studiengangs *Executive Master in Arts Administration*) und Prof. Isolde Schmidt-Reiter (Generalsekretärin der Europäischen Musiktheaterakademie) eingeladen, einen Vortrag zu halten. Dieser erscheint mit den Vorträgen anderer Kulturschaffender demnächst als Buch. Neben dem Beitrag Peter Konwitschnys dient ein Vortrag des Berliner Theaterwissenschaftlers Robert Sollich zur Entstehung des Werkbegriffs als Ausgangspunkt der öffentlichen Diskussion.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Neben dem Restaurantbetrieb im Operncafé hat auch eine Getränkebar im Seitenfoyer geöffnet.